



Der Messerer Fritz Kessler und der Tuchscher Heinrich Sidenburger aus dem Landauerschen „Brüderbuch“ (Stadtbibliothek Nürnberg).

Diese Abbildung finden Sie, liebe Leser, in der neuen Folge 75 (1976) der „Altfränkischen Bilder und Wappenkalender“. Alljährlich erscheint – schon seit acht Jahrzehnten – der von vielen Kennern erwartete Prachtkalender mit historischen Beiträgen und vielen Bildern. Jede Ausgabe bringt originelle und bisher unveröffentlichte Studien aus der Feder namhafter Autoren. Der Herausgeber, Prof. Dr. Max H. von Freeden, Direktor des Mainfränkischen Museums Würzburg, der dieses Werk betreut, hat alljährlich besondere Überraschungen aus den Bereichen von Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte Frankens bereit. Seit einigen Jahren ist der Kalender mit einer vierseitigen farbigen Wappenbeilage ausgestattet. Der neue Kalender enthält folgende Beiträge: Hans-Peter Trenschel: Meisterwerke barocker Nadelmalerei; Joachim Ahlborn: Die Landauerschen Brüderbücher; Peter Gereth: Ein Ge-

schenk für Fürstbischof Erthal; Max H. von Freeden: Auch ein fränkischer Landesherr; Kurfürst Maximilian Franz von Köln; Walter M. Brod: Münsterstadt – Gedanken zu einer Handzeichnung; Max H. von Freeden: Das Maintal zur Biedermeierzeit; ders.: Ein unbekanntes Blatt von Johann Adam Kleins Frankenfahrt 1815; ders.: Ein unbekanntes Werk Peter Dells d. J. DM 9.80; für Mitglieder DM 7.–.

Josef Moder: Weihnachtsgeschichten (106 Seiten, gebunden, Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg), DM 6.80.

Das hübsch gestaltete handliche Bändchen des 1948 aus dem Erzgebirge über Wien in den Spessart verschlagenen Autors enthält Jugenderinnerungen, Begebenheiten aus schicksalsschwerer Zeit u. Legenden aus dem Spessart – alle eingeordnet unter den hellen Bogen, der sich vom Advent bis zum Dreikönigstag

spannt. Zwölf Geschichten, die zur Besinnung mahnen, festlich stimmen und an eigene Empfindungen rühren. Ein Büchlein zum Lesen und zum Vorlesen; zum Schenken und zum Weiterempfehlen. Ein Büchlein für stille Stunden in einer feierlich-stillen Zeit. Die vignettenhaften Zeichnungen von Gerhard Schramm ergänzen das Geschriebene wohlwendig und fügen sich unauffällig ein. U.

Meißner Helmuth: 500 Jahre Klosterkreuzgang Himmelkron. Sonderdruck aus: Geschichte am Obermain. Bd. 8. Jahressgabe 1973-74 des Colloquium Historicum Wirsbergense, 126-42 (siehe „Frankenland“ 12/73, 309 und dieses Heft S. 293).

Musizierende Engel, der Prophet Jesaja, Bebilderung eines Sonderdruckes – auf dem Umschlag noch das herrliche Netzgewölbe des Kreuzganges, d. h. des noch erhaltenen Flügels des einmaligen Baudenkmal in Oberfranken. Dieses Baudenkmal hat in Helmut Meißner einen kundigen Interpreten gefunden, der Geschichte „zusammenschaut“ und „schreibt“: Kunst, Geist, Bau, Politik: hier Landesausbau, Kultivierung vor 1700 Jahren. Lesenswert und etwas mehr. Und – „ein Bildprogramm das zum Nachdenken anregt...“ -t

**Hohenloher Jugendbücher.** Diese neue Reihe des Hohenloher Druck- und Verlagshauses Gerabronn und Crailsheim im Format 11,7 / 20,5 cm ist in den wenigen Jahren ihres Bestehens zu einem festen Begriff in der jugendlichen Leserschaft geworden. Sorgfältige Auswahl und gute handwerkliche Ausstattung bieten die Grundlage dafür. Bundesfreund Hermann Gerstner gehört „von der ersten Stunde an“ zu den Autoren dieser beliebten Reihe. Nun sind zwei weitere Titel aus seiner Feder hinzugekommen:

Kolibri flieg nicht fort (Roman, 244 Seiten mit 19 ganzseitigen Illustrationen und 1 Karte von Werner Brauer, mehrfarbiger, cellophanierter Einband, DM 12.80, 1974).

Dieser „Jugendroman“ ist für Jungen u. Mädchen geschrieben. Er führt nach Brasilien, genauer – nach Rio de Janeiro. Dort, in dem Sammelbecken unterschiedlicher Völker und Rassen begegnen sich ein „kaffeebraunes“ armes Mädchen und ein weißer wohlhabender Junge. Die Freundschaft ist nicht ungetrübt. Soziale Verschiedenheiten, „standesbewußtes“ Denken der Erwachsenen, allerlei Umstände bis hin zur Kriminalität, drängen sich in die zarte Verbindung. Ausgelassenes Karnevalstreiben, sorgloses Nichtstun am sonnigen Badestrand und in vornehmen Villen wechseln mit Kümernissen und Not in den tristen Elendsvierteln. Die spannende, zuweilen dramatische Handlung ist mitfühlend und glaubhaft dargestellt, weil Hermann Gerstner das Land und seine Menschen aus eigenem Erleben kennt. Ein Buch, das Brücken zu bauen und Barrieren des Unverstands u. der Selbstsucht zu beseitigen vermag. Wo gäbe es einen besseren Ansatz als bei der Jugend?

**Abenteuer in der Lagune.** (Roman, 224 Seiten mit 18 ganzseitigen Illustrationen und 1 Karte von Werner Brauer, mehrfarbiger, cellophanierter Einband, DM 12.80 – 1975).

Das jüngst erschienene Buch ist ebenfalls Jungen und Mädchen zugeordnet, schildert ebenfalls die Begegnung zweier junger Menschen und bietet wieder den Blick über die eigenen Grenzen hinaus. Schauplatz dieser faszinierenden Erzählung ist „Venedig und seine geheimnisvolle Inselwelt“. Auch hier werden Probleme unterschiedlicher Art aus dem Leben gegriffen. Erfreuliches und Ungutes sind nahe beieinander; Abenteuer und Alltagsleben, vielfältig schillernde Gestalten, Liebe und Gefahr vor der malerischen Kulisse einer romantischen Landschaft. P. U.

Wir danken Herrn Stadtschulrat Stöblein, Kulmbach, für Ausleihe der Farbsätze.

# NACHRICHTEN AUS DEM FRANKENBUND



Herausgeber: Der 1. Bundesvorsitzende. Für den Inhalt der Gruppenberichte sind die Gruppenvorsitzenden verantwortlich. - Bundesgeschäftsstelle: Würzburg, Hofstraße 3, Ruf 5 67 12 - Postscheckkto. Nürnberg. 308 04-853, Städt. Spark. Würzburg. 6460.

Nr. 80

Juni 1975

## Aus der Arbeit der Gruppen

### Ansbach

#### Veranstaltungen 1974:

30. 1. Jahreshauptversammlung mit Farb-Dia-Rückblick auf die Veranstaltungen im Jahre 1973, kommentiert von L. Rabenstein.
10. 3. Farblichtbildervortrag Univ.-Prof. Dr. Chr. Pescheck-Würzburg: „Prähistorische westeuropäische Großsteinbauten und deren Ausstrahlung auf Zentraleuropa“ mit verschiedenen Diskussionsbeiträgen.
27. 4. Exkursion in den Spessart und Main-Viereck (Echterspahl, Mespelbrunn, Hessenthal, Heunesäulen, Miltenberg, Dorfprozelten). Führung: E. Zöllner, L. Rabenstein und P. Sessler.
29. 6. Exkursion ins obere und mittlere Aischtal (chem. Kloster Birkenfeld, Virnsberger Haag, Obernesselbacher Schilfsandsteinbruch, Rüdlsbronn mit Wanderungen zum Turmhügel Spielberg und auf den Osing). Führung: H.-J. Holzmann und P. Sessler.
7. 8. Besuch der Feuchtwanger Kreuzgangspiele (Nestroy: „Einen Jux will er sich machen“).
- 5./9. 9. Teilnahme einiger Mitglieder an der Bundesstudienfahrt nach Prag.
25. 9. Vorstandssitzung. Festlegung der Veranstaltungsprogramme.
- 12./13.10. Herbstfahrt nach Köln und Noviant (Röm. Germ. Museum in Köln, Köner Stadtrundfahrt, röm. Wasserleitung bei Vussem, Weinprobe in Noviant, Moselfahrt von Bernkastel nach Koblenz). Führung: L. Rabenstein und P. Sessler.
19. 10. Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz Informations- und Diskussionsfahrt in den Gruppenflurbereinigungsgebiet obere Altmühl. Führung Präsident Fr. Ringler u. O. R.-Baurat Ziegler, Diskussionsleitung: P. Sessler.
12. 11. Farblichtbildervortrag L. Rabenstein: „Vor- und frühgeschichtliche Zeugnisse in Südtirol“.
5. 12. Besuch des Farblichtbildervortrages von Prof. Dr. Otto Doppelfeld im Germ. Nat. Mus. Nürnberg: „Das römische Köln“.